

Siegerhengst springt zur Preisspitze

Gesamtumsatz der Westfälischen Hengstmärkte bei knapp 5 Millionen Euro

Münster: Der Hengstmarkt der springbetonten Hengste bildete den Abschluss der Westfälischen Körstage. Gefeierte Preisspitze wurde mit 350.000 Euro der kurz zuvor gekürte Siegerhengst v. Classico TN/Diamant De Semilly. Alle Prämien- und Endringhengste verbleiben auf deutschen Stationen. Insgesamt wurden auf den Hengstmärkten der dressur- und springbetonten Hengste in Westfalen knapp 5 Millionen Euro umgesetzt.

Wie bei den dressurbetonten Hengsten fand der Hengstmarkt der springbetonten Hengste in Form einer OnLive Auktion statt. Gebote konnten sowohl online als auch live vor Ort in Münster-Handorf abgegeben werden. Der erste Hengst der zur Versteigerung hereintrabte wurde erst kurz zuvor gebührend gefeiert. Mit Standing-Ovations wurde der Sohn des Classico TN/Diamant De Semilly (Z.: ZG Zurich/Goldhammer, Schüttdorf; Ausst.: Hendrik Zurich, Schüttdorf) als Siegerhengst gefeiert. Der Schimmelhengst war einem österreichischen Sportstall 350.000 Euro wert. Er wird seine Box im Rheinland auf der Station Schult beziehen. Der erste Reservesieger zieht nach Riesenbeck. Zum Zuschlagspreis von 180.000 Euro sicherte sich die Hengststation Beerbaum den Untouchable/Balou du Rouet-Sohn (Z. u. Ausst.: IB Berger GmbH, Sulzbach-Rosenberg). Eine weitere vielversprechende Offerte wird ebenfalls auf der Station Beerbaum aufgestellt. Bei dem Emerald v.h.Ruytershof/Ahorn-Sohn (Z.: Lukas Enting, Niederlande; Ausst.: BG Sportpferde Beckmann GmbH & Co. KG und Hendrik Zurich, Wettringen) mit der Kopfnummer 78 fiel der Auktionshammer bei 70.000 Euro. Auch der zweite Reservesieger, die Kopfnummer 89 v. Stakkato Gold/A la Carte NRW (Z. u. Ausst.: Heinrich Ramsbrock, Menslage) wird den Züchtern auf deutschem Boden zur Verfügung stehen. Er bezieht seine Box an der Seite seines Vaters auf der Hengststation Sprehe zum Zuschlagspreis von 120.000 Euro.

Zwei Prämienhengste werden ihre Boxen in einem der deutschen Landgestüte beziehen. Für 140.000 Euro sicherte sich das Landgestüt Moritzburg den Sohn des Untouchable/Lux (Z. u. Ausst.: Didier Jacquemin, Belgien) mit der Kopfnummer 92. In direkter Nachbarschaft zu Münster-Handorf wird der Sohn des Golddiger/Clinton (Z. Gerard Oosterik, Niederlande; Ausst.: Sport-Horses-Sirrin, Neuötting) mit der Kopfnummer 80 in Zukunft beheimatet sein. Das Landgestüt Warendorf sicherte sich den Schimmelhengst zum Zuschlagspreis von 77.000 Euro.

Für ein spannendes Bieterduell sorgte der teuerste gekörte, aber nicht prämierte Hengst. Die Besucher in der Auktionshalle in Münster-Handorf hatten bei dem ergreifenden Bieterduell wenig zu sagen. Online wurde dieser Kampf um die Kopfnummer 73 zwischen Kunden aus Georgien und Kolumbien ausgemacht. In kleinen Schritten kämpften sich die Parteien bis 80.000 Euro hoch. Dann fiel der Hammer von Auktionator Thomas Münch auf das Pult. Den Zuschlag für den Sohn des Cornet Obolensky/Quality Time erhielten die Bieter aus Georgien. Die verkauften gekörten und nicht prämierten Hengste setzten insgesamt 242.000 Euro um. Durchschnittlich mussten die Kunden 48.400

Euro investieren. Von den zum Verkauf angebotenen nicht gekörten Hengsten wechselten vier den Besitzer. Mit einem Gesamtumsatz von 78.500 Euro investierten die Kunden durchschnittlich 19.625 Euro. Beliebteste Offerte war hier mit der Kopfnummer 61 der typsichöne A la Carte NRW/Arpeggio-Sohn (Z.: Hans-Dieter Göhner, Melle; Ausst.: Dressurstall Sandbring GmbH, Meinersen). Zum Zuschlagspreis von 26.000 Euro zieht er nach Hessen.

Von den 20 zum Verkauf angebotenen springbetonten Hengsten wechselten 16 am heutigen Nachmittag den Besitzer. Die Verkaufte springbetonten Hengste setzten zusammen 1.357.000 Euro um. Für einen gekörten Springhengst mussten durchschnittlich 106.583 Euro investiert werden. Mit einem Gesamtumsatz der beiden Hengstmärkte von knapp 5 Millionen Euro konnte dieser im Vergleich zum vergangenen Jahr um knapp 1 Millionen Euro gesteigert werden. „Ich freue mich besonders, dass unsere heimischen Kunden so viel Vertrauen in uns und unsere Hengste setzen. Neun der gekörten Hengste werden auf Hengststationen innerhalb Deutschlands zum Einsatz kommen“, freut sich Auktions- und Zuchtleiter Thomas Münch. „Ich bedanke mich bei allen Züchtern, Ausstellern, Kunden und unserem ganzen Team des Westfälischen Pferdestammbuchs für diese gelungenen Körtage, die in den beiden Hengstmärkten einen ganz besonderen Abschluss gefunden haben!“

Das beigefügte Foto kann im Zusammenhang mit der PM honorarfrei verwendet werden.

(Bildnachweis: Reckimedia)

BU 1: Preisspitze des Westfälischen Hengstmarktes Springen 2021: Der Siegerhengst Nr. 71 v. Classico TN/Diamant De Semilly